

PSV Skisafari 2017 in Südtirol vom 01.02. bis 04.02.2017

Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter! Man muss nur richtig gekleidet und offen für gute Stimmung sein! Und: Ist denn schon wieder was passiert!!!

Der Berichterstatter hat leider Knie. Für seinen Bericht wurde ihm daher folgendes berichtet:

Tag 1 / Mittwoch 1.2.2017 um 5 Uhr in der Früh:

In Putzbrunn regnet es leicht. Die Straßen zum Florianseck sind „Gott sei Dank“ frei. Aber der Parkplatz am Florianseck ist spiegelglatt. Der für 5.15 Uhr bestellte Bus der Fa. Schenk ist noch nicht da. Peter O., der Organisator und Reiseleiter erfährt, dass der Bus wegen Glatteis etwas später eintrifft.

Nach einigen Warteminuten trifft die Reisemaschine ein. Die Skisachen und das Gepäck sind schnell verstaut und schon kann die Reise in Richtung Süden losgehen. Leider endet die Fahrt bereits hinter dem Kreisel vom Bürgerhaus. Und wie das mal so ist, wissen die hinteren Fahrgäste scheinbar nicht, warum der Bus nicht mehr will. Nach 10 Minuten wird vorsichtig nachgefragt: Kerstin K. fehlt! Peter läuft zu ihr nach Hause, weckt sie und erfährt, dass sie nicht verschlafen, sondern die Abfahrt fest für den 2.2. eingeplant hat. (Das ist also jetzt Peters vierter Job: Organisator, Reiseleiter, Skiführer und Wecker) Wir sind 30 Minuten in Verzug und unsere "Irschenberger" frieren bereits. Wir fahren ohne Kerstin los. Sie hat noch Termine eingeplant und trifft mit dem Privatauto am Abend um 23.30 Uhr in Soraga ein. In Irschenberg wird der Bus noch komplettiert und die Brotzeit an Bord genommen. Brotzeit? Ach ja, die Bestellung hat die Bäckerei "verschlammt" und wir können nur noch den halben Laden leerkaufen ohne Butter auf den Brezen. Egal - geschmeckt hat's auch ohne Butter. Es regnet leicht und die Fahrt in Richtung Süden verläuft problemlos. Nach der obligatorischen Cappuccinopause an der Raststätte vor der Ausfahrt Auer erreichen wir um 10 Uhr den Parkplatz in Predazzo.

Das Skigebiet "Latemar/Obereggen" liegt teilweise im Nebel. Um die gute Stimmung noch zu verbessern kehren wir zur Mittagsrast in der *Oberholzhütte* auf 2.100 m Höhe ein. Es empfängt uns ein neues architektonisches Highlight im Skigebiet Obereggen im Eggental, das die Herzen von Gourmets höher schlagen lässt. Motto: „Man gönnt sich ja sonst nichts“!

Die Glasfronten gehen von der Decke bis zum Boden und wir sitzen am Tisch und schauen auf die Piste. Es gibt ausgewählte Gerichte wie z. B. Tagliatelle mit Wildragout und sehr erlesene Weine. Hier werden die geschundenen Seelen und Körper wieder motiviert und für den bisherigen Unbill entschädigt. Wegen des Wetters müssen unsere Heldinnen und Helden dieses Mal leider auf das sagenhafte Alpenglücken des UNESCO-Welterbes Dolomiten

verzichten. Aber sie haben es schon für das nächste Jahr vorbestellt. Am Nachmittag treffen sich alle in der Hütte bei der Gondel zum Cappuccino bzw. Bombardino, bevor wir mit der Gondel wieder nach Predazzo abfahren. Anschließend bringt uns der Bus in unser Park Hotel Sayonara in Soraga. Stefano, der Hotelier empfängt uns mit einem Willkommenstrunk. Kurze Zeit später ist die Wellnessanlage des Hotels fast schon überlaufen. Das hervorragende Abendessen und das gemütliche Beisammensein sind Motivation für den nächsten Tag.

Tag 2 / Donnerstag 2.2.2017

Wir fahren in das Skigebiet von Pozza di Fassa. Die Kabinengondel "Pozza Buffaure" bringt uns in das Skigebiet zur Sellarunde. Trotz Nebel erreichen wir gegen 11:00 die Fischhütte Rifugio Emilio Comici (Drei Sterne Restaurant und Treffpunkt der Leidenschaften!!! mit den bereits im letzten Jahr beschriebenen, sensationellen WC). Skiguide und Gourmet Petra S. reserviert für 12 Uhr einen Tisch für ihre Cappuccinogruppe. Die Gruppe fährt dann noch "schnell" auf der schwarzen Abfahrt nach Wolkenstein, kommt aber leider nicht mehr pünktlich zum Mittagessen an. Den reservierten Tisch haben Rosi P. und Karola A. unter Einsatz ihres Lebens verteidigt. Dann haben wir uns kulinarisch in der Comici mit Spaghetti Vongole, Tagliatelle mit Adlerfisch und Spaghetti mit Scampi verwöhnen lassen. Dazu gibt es natürlich auch ein Glaserl Vino. Die nicht Fischliebhaber sind auch auf ihre Kosten gekommen mit Nudeln u. Pilzen bzw. Bolognese. Kritik: Die Nudeln sollen angeblich zu sehr „al dente“ gewesen sein! Nach einer 1 stündigen Pause in der Gourmethütte haben wir uns dann wieder auf den Rückweg gemacht. Leider müssen wir unterwegs oben am Berg bei gefühlter Windstärke 8-10 noch auf Monika H. und Petra O. warten, weil sie (ratschenderweise nicht aufgepasst) an der Mittelstation eines Zubringersesselliftes zu früh ausgestiegen sind und nochmal runterfahren müssen. Da die Kondition der Gruppe auch schon ein wenig verbraucht ist, müssen wir leider auf unseren Cappuccino (wegen Zeitmangel) am Nachmittag verzichten. *Hört! Hört!*

Man beachte noch die Version:

„Da wir um 16:00 Uhr immer noch unterwegs sind und nicht wissen, wie weit es noch bis zu unserem Bus ist, stirbt die Hoffnung auf einen Cappuccino. Bei den meisten Herren ist das Verlangen nach einer "Halben" jetzt schon größer als nach einem Kaffee. Sie verweigern die Einkehr und wollen nur noch zum Bier im Bus.“ Jul will scheinbar Cappuccino. Mehrheit siegt!

Kommentar des Verfassers: „ Je älter, desto moser“

Kerstin K. löscht dann alle ihre Sünden, indem sie am Bus noch mehrere Flaschen Prosecco spendiert, um ihr Malheur vom Mittwoch früh wieder bei uns gutzumachen.

Tag 3/ Freitag, 3.2.2017

Wir wollen in das Skigebiet "Alpe Lusia". Unsere Skiführerin Petra S. ist grippös und bleibt im Hotel. Dann fehlen auch noch Resi's Skischuhe und wir können nicht starten. Es dauert eine halbe Stunde bis der Knoten geplatzt ist und Resi ihre Skischuhe an hat. Das Wetter ist leider nicht besser geworden - leichter Schneefall bei teilweise guten Sichtverhältnissen. Die Cappuccinogruppe besteht heute auf mind. 2 Cappupausen. Unser Guide verspricht es - und hält es auch. Durch den Neuschnee sind die Abfahrten ein Traum. Für uns sind Plätze im Chalet Valbone reserviert. Es werden einige Riesenpizzen (23,00 Euro das Stück) verteilt. Die zweite Cappupause wird ebenfalls regelkonform abgehalten. Somit geht ein schöner Skitag langsam zu Ende.

Nach einem sehr guten Abendessen bei Stefano haben wir dann unsere Sturzkasse (einen Schnaps für jeden) versoffen. Es folgen diverse Tanzeinlagen. Selbst Petra zeigt sich wieder in Topform. Insbesondere unser Tanz (Bergbauernbuam) mit den zwei Tänzern (Fredl und Thomas) ist wieder hervorragend angekommen und hat für lang anhaltende, überschäumende Stimmung gesorgt. Viel Applaus! Die letzten sind fast mit Vogelgezwitscher ins Bett.

Tag 4 / 4.2.2017

Wir fahren in das Skigebiet San Pellegrino. Je höher wir kommen, desto schöner wird das Wetter. Auf dem Col Margherita genießen wir bei Sonnenschein die Aussicht auf die umliegenden Berge. Leider bleibt es nicht den ganzen Tag so schön. Um 11:00 Uhr erfahren wir, dass unser Busfahrer Roland unterhalb von Falcade einen Skiunfall gehabt hat und ins Krankenhaus muss. Aufopfernd kümmert sich unsere Claudia M. um Roland, begleitet ihn ins Krankenhaus und organisiert dort alles dank ihrer perfekten italienischen Sprachkenntnisse. Ab 13:00 Uhr hat sich die Wettersituation dramatisch verändert und wir haben satten Schneefall, den ersten seit dem 16.01.2017. Wir verlieren die Lust am Skifahren und verlängern die Mittagspause bis 15:00 Uhr. Um 15.30 Uhr treffen wir uns am Busparkplatz. Wir verladen den Bus und Andreas, ein First Responder richtet in der letzten Sitzreihe einen Liegeplatz für Roland ein, da wir erfahren haben, dass er sich den Beckenring gebrochen hat. Der Taxi-Transport vom Krankenhaus zu unserem Bus mit Roland und Claudia dauert allerdings bis ca. 17.30 Uhr. Die Schneedecke wächst langsam an. Um ca. 18 Uhr fährt Renate M. dankenswerterweise für

Roland den Bus gaaanz langsam Richtung Heimat. Eine Montage der Schneeketten kann gerade noch vermieden werden. Um 18:45 Uhr sind wir auf der Autostrada Richtung Brenner. Im Bus gibt es noch eine zünftige Brotzeit mit Leberkas, Käse, Brot und Vinschgauer. Sepp L., der zweite Busfahrer an Bord übernimmt dann die Fahrt mit dem Bus. Unsere "Irschenberger" verlassen uns in Irschenberg und wir kommen gegen 22:30 Uhr in Putzbrunn an.

Alle danken Claudia ausdrücklich für die überaus professionelle Organisation und Hilfestellung. Auch Andreas aus Irschenberg, ein First Responder, danken wir für die starke Unterstützung.

Roland wünschen wir beste Genesung und hoffen, im nächsten Jahr wieder mit ihm zusammen unsere Skisafari durchführen zu können.

P.S. Fünf Tage später, am 09.02.17, hat der Organisator Peter O. unseren Busfahrer im Krankenhaus in Pfaffenhofen besucht. Hier sein Bericht:

Die Ärzte dort sind sich nicht sicher ob eine OP nötig ist oder nicht. (Die kommen dort nicht in die Puschen, seit Montag ist außer CT nichts passiert...)

Ich hab seine CT Aufnahmen mitgenommen und bringe diese Morgen ins chirurgische Beckenzentrum Bogenhausen um noch eine 2. Meinung einzuholen. Auf jeden Fall muss er sich 6-8 Wochen ruhig halten.

Wenn er diese Zeit überstanden hat, kommt die Schulter dran.

Das hat er gar nicht gemerkt, dass es die auch erwischt hat.

Das heißt dann nochmal 6 Wochen mit Gips und Arm im rechten Winkel....

Aber für diese Prognosen ist er wirklich guter Dinge.

Stand 23.02.2017:

Roland wurde am 13.02.2017 in Bogenhausen operiert, eine Woche später entlassen und geht ab ca. 26.02.2017 in Reha.

Günter A.